

Curriculum „Basisweiterbildung“
Weiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Med. Klinik, Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
(Chefarzt: Prof. Dr. med. J. Labenz)

- Woche 1** Einführungskurs Struktur, Organisation und Abläufe der Medizinischen Klinik
Erlernung der Aufgaben und Pflichten einer/s Stationsärztin/-arztes
Grundzüge der Dokumentation
Anleitung zur Abfassung von Arztbriefen
Anleitung zur Nutzung medizinischer Quellen (UpToDate)
- Woche 2-4** Einführung in die Patientenbetreuung unter ständiger Anleitung eines erfahrenen Assistenten (Assistentensprecher) mit Übernahme der Betreuung von 3-6 Patienten
- 1. Jahr (ab Wo 5)** Einsatz im Stationsdienst (Allgemeinstation)
Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl. Zytostatika)
Tägliche Visiten
Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
Planung diagnostischer Maßnahmen
Planung therapeutischer Maßnahmen
Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung des / der Patienten
Führung von Kurven und Patientenakten
Abfassung von Entlassungsberichten
- Labordiagnostik: internistisches Basislabor – Indikationen und Fehlermöglichkeiten
Untersuchungsmaterialien: welche, wie gewonnen
- Einführung in die Kodierung (G-DRG)
- Funktionsdiagnostik
Ableitung und Befundung von EKGs (Einführungskurs innerbetrieblich)
Ärztliche Präsenz und Supervision bei Belastungs-EKS, Kipptisch-Untersuchungen
Sonographie des Abdomens
Erste Erfahrungen – Einführungskurs innerbetrieblich
Besuch eines Kurses (fakultativ)
Dopplersonographische Verschlussdruckmessung
Punktionen: Pleura, Ascites (unter Anleitung)
- Teilnahme
Abteilungsbesprechungen
Röntgendemonstrationen (täglich)
Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
DRG-Besprechungen
- Bereitschaftsdienste
Nach Einarbeitung und Beurteilung durch Vorgesetzte

2. Jahr

Einsatz im Stationsdienst (Allgemeinstation)
Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl. Zytostatika)
Tägliche Visiten
Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
Planung diagnostischer Maßnahmen
Planung therapeutischer Maßnahmen
Überwachung und Anpassung der Therapie
Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung des / der Patienten
Führung von Kurven und Patientenakten
Abfassung von Entlassungsberichten

Labordiagnostik: internistisches Basislabor – Indikationen und Fehlermöglichkeiten
Untersuchungsmaterialien: welche, wie gewonnen

Intensivstation 6 Monate
Betreuung von kritisch Kranken internistischen Patienten
Erlernung von:
Arterielle und zentralvenöse Punktionen / Katheteranlage
Reanimation, Intubation
Grundlagen der nichtinvasiven und invasiven Beatmung
Grundlagen der Nierenersatztherapie

Weiterentwicklung der Kenntnisse der Kodierung (G-DRG)

Funktionsdiagnostik
Vertiefung / Ausweitung der Kenntnisse aus Jahr 1
Schilddrüsensonographie
Lungenfunktionsdiagnostik
Auswertung von Langzeit-EKGs
Auswertung von ABDMs
Grundzüge der Echokardiographie
Punktionen: Liquor, Knochenmark

Teilnahme
Abteilungsbesprechungen
Röntgendemonstrationen (täglich)
Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
DRG-Besprechungen

Bereitschaftsdienste
Reguläre BD und nach Einarbeitung Intensivdienste

3. Jahr

Einsatz im Stationsdienst

Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl.
Zytostatika)
Tägliche Visiten
Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
Planung diagnostischer Maßnahmen
Planung therapeutischer Maßnahmen
Überwachung und Anpassung der Therapie
Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung
des / der Patienten
Führung von Kurven und Patientenakten
Abfassung von Entlassungsberichten

Labordiagnostik: internistisches Basislabor –

Vertiefung / Ausweitung der Kenntnisse aus Jahr 1
Internistisches Speziallabor

Weiterentwicklung der Kenntnisse der Kodierung (G-DRG)

Funktionsdiagnostik

Vertiefung / Ausweitung der Kenntnisse aus Jahr 1 + 2
Farbkodierte Duplexsonographie arterieller/venöser Gefäße
Proktoskopie
Punktionen: Leber, tastbare Tumoren, Schilddrüse

Teilnahme

Abteilungsbesprechungen
Röntgendemonstrationen (täglich)
Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
DRG-Besprechungen

Bereitschaftsdienste

Reguläre BD und Intensivdienste

Ziele der dreijährigen Ausbildung: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der *Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe* in ihrer aktuell gültigen Fassung (S. 62-63).

Curriculum
Weiterbildung Innere Medizin
Med. Klinik, Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
(Chefarzt: Prof. Dr. med. J. Labenz)

- Jahr 1-3** Basisweiterbildung (vgl. Curriculum Basisweiterbildung)
- 4. Jahr** Einsatz im Stationsdienst, davon 3 Monate Palliativstation
Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl. Zytostatika)
Tägliche Visiten
Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
Planung / Durchführung diagnostischer Maßnahmen
Planung / Durchführung therapeutischer Maßnahmen
Überwachung / Anpassung der Therapie
Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung des / der Patienten
Führung von Kurven und Patientenakten
Abfassung von Entlassungsberichten
Kodierung (G-DRG)
- Labordiagnostik: internistisches Basislabor
Indikation und Durchführung von Spezialuntersuchungen
- Funktionsdiagnostik
Sonographie des Abdomens
+ Farbdopplersonographie Abdomen
Echokardiographie mit Doppler- und Duplexuntersuchungen
Kursteilnahme empfohlen
Schrittmacher-Therapie
Indikation, Implantation (Mitarbeit)
Schrittmacher-Kontrolle und -Programmierung
Punktionen
Leber, Knochenmark einschl. Stenzen, Liquor, Pleura, Bauchraum, Blase
Sonographie-gesteuert: Schilddrüse, Bauchraum
- Teilnahme
Abteilungsbesprechungen
Röntgendemonstrationen (täglich)
Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
- mindestens 2 eigene Beiträge
- empfohlen: Internistenkongress Wiesbaden
DRG-Besprechungen
- Bereitschaftsdienste und Intensivdienste

5. Jahr

Einsatz im Stationsdienst

Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl. Zytostatika)
Tägliche Visiten
Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
Planung / Durchführung diagnostischer Maßnahmen
Planung / Durchführung therapeutischer Maßnahmen
Überwachung und Anpassung der Therapie
Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung des / der Patienten
Führung von Kurven und Patientenakten
Abfassung von Entlassungsberichten
Kodierung (G-DRF)

Labordiagnostik: internistisches Basis- und Speziallabor
Fakultativ: zytologische Beurteilung Blutbild und Knochenmark

Intensivstation 6 Monate (falls nicht im Rahmen der Basisausbildung erfolgt)

Betreuung von kritisch kranken internistischen Patienten
Erlernung von:
Arterielle und zentralvenöse Punktionen / Katheteranlage
Reanimation, Intubation
Grundlagen der nichtinvasiven und invasiven Beatmung
Grundlagen der Nierenersatztherapie

Funktionsdiagnostik

Vertiefung / Ausweitung der Kenntnisse aus Jahr 1-4
Sonographisch assistierte Punktionen und Drainagen
Endoskopie
Bronchoskopie (Grundzüge, Mitwirkung)
ÖGD
- Mitwirken bei Eingriffen wie PEG-Anlage
Sigmoidoskopie und Coloskopie

Teilnahme

Abteilungsbesprechungen
Röntgendemonstrationen (täglich)
Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
- mindestens 2 eigene Beiträge aus Gastroenterologie
- empfohlen: Jahrestagung DGVS
DRG-Besprechungen

Bereitschaftsdienste (reguläre BD und Intensivdienste)

<p>Ziele der dreijährigen Ausbildung: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der <i>Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe</i> in ihrer aktuell gültigen Fassung (S. 66-67).</p>
--

Curriculum
Weiterbildung Innere Medizin und Gastroenterologie
Med. Klinik, Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
(Chefarzt: Prof. Dr. med. J. Labenz)

- Jahr 1-3** Basisweiterbildung (vgl. Curriculum Basisweiterbildung)
- 4. Jahr** Einsatz im Stationsdienst (gastroenterologischer / onkologischer SP)
- Anamneseerhebung, körperlicher Befund
 - Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl. Zytostatika)
 - Tägliche Visiten
 - Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
 - Planung / Durchführung diagnostischer Maßnahmen
 - Planung / Durchführung therapeutischer Maßnahmen
 - Überwachung / Anpassung der Therapie
 - Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
 - Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung des / der Patienten
 - Führung von Kurven und Patientenakten
 - Abfassung von Entlassungsberichten
 - Kodierung (G-DRF)
- Labordiagnostik: internistisches Basislabor
- Indikation und Durchführung gastroenterologische Spezialuntersuchungen
- Funktionsdiagnostik
- Sonographie des Abdomens
 - + Farbdopplersonographie Abdomen
 - Endoskopie
 - ÖGD
 - Prokto-, Rekto- und Sigmoidoskopie
 - Coloskopie
 - Leberpunktion (Menghini-Technik)
- Teilnahme
- Abteilungsbesprechungen
 - Röntgendemonstrationen (täglich)
 - Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
 - mindestens 2 eigene Beiträge aus Gastroenterologie
 - empfohlen: Jahrestagung DGVS
 - DRG-Besprechungen
- Bereitschaftsdienste und Intensivdienste

5. Jahr

Einsatz im Stationsdienst (gastroenterologischer / onkologischer SP)

Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl.
Zytostatika)

Tägliche Visiten

Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen

Planung / Durchführung diagnostischer Maßnahmen

Planung / Durchführung therapeutischer Maßnahmen

Überwachung und Anpassung der Therapie

Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen

Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung
des / der Patienten

Führung von Kurven und Patientenakten

Abfassung von Entlassungsberichten

Kodierung (G-DRF)

Labordiagnostik: internistisches Basislabor

Gastroenterologische Spezialuntersuchungen

Intensivstation 6 Monate (falls nicht im Rahmen der Grundausbildung

Allgemein- und Innere Medizin erfolgt)

Betreuung von kritisch kranken internistischen Patienten

Erlernung von:

Arterielle und zentralvenöse Punktionen / Katheteranlage

Reanimation, Intubation

Grundlagen der nichtinvasiven und invasiven Beatmung

Grundlagen der Nierenersatztherapie

Funktionsdiagnostik

Vertiefung / Ausweitung der Kenntnisse aus Jahr 1

Sonographisch assistierte Punktionen und Drainagen

Endoskopische Operationen, z.B.

- Blutstillungen
- Polypektomien
- Dilatationen
- Hämorrhoiden-Therapie (Ligatur, Sklerosierung)

ERCP (Mitwirkung)

Laparoskopie / Mini-Laparoskopie (Mitwirkung)

Gastroenterologisches Funktionslabor (6 Monate)

- pH-Metrie (Ösophagus, Magen)
- Manometrie (Ösophagus, Anus)
- H₂-Atemtest-Diagnostik
- ¹³C-Atemtest-Diagnostik
- Transitzeit-Bestimmungen

Empfohlen: Kurs Endosonographie

Teilnahme

Abteilungsbesprechungen

Röntgendemonstrationen (täglich)

Fortbildungsveranstaltungen intern und extern

- mindestens 2 eigene Beiträge aus Gastroenterologie
- empfohlen: Jahrestagung DGVS

DRG-Besprechungen

Bereitschaftsdienste (reguläre BD und Intensivdienste)

6. Jahr

Einsatz im Stationsdienst (gastroenterologischer / onkologischer SP)

Anamneseerhebung, körperlicher Befund
Blutentnahmen, i.v.-Injektionen und –Infusionen (einschl.
Zytostatika)
Tägliche Visiten
Vorstellung des Patienten bei Visiten und Konferenzen
Planung / Durchführung diagnostischer Maßnahmen
Planung / Durchführung therapeutischer Maßnahmen
Überwachung und Anpassung der Therapie
Computergestützte Erstellung von Chemotherapieplänen
Organisation von Untersuchungsabläufen, weiterer Versorgung
des / der Patienten
Führung von Kurven und Patientenakten
Abfassung von Entlassungsberichten
Kodierung (G-DRF)

Labordiagnostik: internistisches Basislabor

Gastroenterologisches Speziallabor

Funktionsdiagnostik

Vertiefung / Ausweitung der Kenntnisse aus Jahr 1 + 2

ÖGD

- Varizen­therapie
- Mucosektomie
- Stentimplantation
- APC-Therapie

Coloskopie

- Mucosektomie
- APC-Therapie

ERCP

- Papillotomie
- Stein­entfernung / Stenteinlage

Endosonographie (Kurs in Jahr 2 wünschenswert)

Mitwirkung bei interdisziplinären Verfahren (z.B. PTC – PTCD)

Gastroenterologisches Funktionslabor (mindestens 6 Monate)

Teilnahme

Abteilungsbesprechungen

Röntgendemonstrationen (täglich)

Fortbildungsveranstaltungen intern und extern

- mindestens 2 eigene Beiträge aus Gastroenterologie
- empfohlen: Jahrestagung DGVS

DRG-Besprechungen

Bereitschaftsdienste (reguläre BD und Intensivdienste)

Fakultativ: Teilzeittätigkeit in assoziierter Internistenpraxis mit gastroenterologischem Schwerpunkt

Ziele der dreijährigen Ausbildung: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der *Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe* in ihrer aktuell gültigen Fassung (S. 72-73).

Curriculum
Weiterbildung Intensivmedizin
Med. Klinik, Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
(Chefarzt: Prof. Dr. med. J. Labenz)

Jahr 1-3	Basisweiterbildung (vgl. Curriculum Basisweiterbildung)
Jahr 4-5 oder 6	Weiterbildung Innere Medizin oder Innere Medizin und Gastroenterologie (ersatzweise externe Facharztausbildung mit vergleichbaren Inhalten)
18 Monate	Einsatz auf der konservativen Intensivstation Punktions-, Katheterisierungs- und Drainagetechniken Kardiopulmonale Reanimation Mess- und Überwachungstechniken Bronchoskopie (einschl. therapeutischer Eingriffe) Nichtinvasive Atmungsunterstützung Differenzierte Beatmungstechniken einschl. Beatmungsentwöhnung Analgesierungs- und Sedierungsverfahren Enterale und parenterale Ernährung einschl. Sondentechnik Extrakorporale Ersatzverfahren bei akutem Organversagen Kardioversion, Defibrillation und Elektrostimulation des Herzens Anlage und Kontrolle passagerer transvenöser Schrittmacher Teilnahme Abteilungsbesprechungen Röntgendemonstrationen (täglich) Fortbildungsveranstaltungen intern und extern - mindestens 2 eigene Beiträge - empfohlen: Kongress für Intensivmedizin DRG-Besprechungen Bereitschaftsdienste und Intensivdienste

Ziele der 18monatigen Ausbildung: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der *Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe* in ihrer aktuell gültigen Fassung (S. 153-154).

Curriculum
Weiterbildung Palliativmedizin
Med. Klinik, Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
(Chefarzt: Prof. Dr. med. J. Labenz)

Jahr 1-3 Basisweiterbildung (vgl. Curriculum Basisweiterbildung)
Jahr 4-5 oder 6 Weiterbildung Innere Medizin oder Innere Medizin und Gastroenterologie
(ersatzweise externe Facharztausbildung mit vergleichbaren Inhalten)

12 Monate Einsatz auf der Palliativstation
Patientenbetreuung
Angehörigengespräche
Indikation und Durchführung differenzierte Schmerztherapie
Arbeit im multiprofessionellen Team mit Teilnahme an Teamsitzungen und externer Supervision

Teilnahme
Abteilungsbesprechungen
Röntgendemonstrationen (täglich)
Fortbildungsveranstaltungen intern und extern
- mindestens 2 eigene Beiträge
- empfohlen: Kongress für Palliativmedizin
Qualitätszirkel Palliativmedizin (regional, alle 3 Monate)

40 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Palliativmedizin

Bereitschaftsdienste und Intensivdienste

<p>Ziele der 12monatigen Ausbildung: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der <i>Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe</i> in ihrer aktuell gültigen Fassung (S. 170).</p>

Programm für die Weiterbildung in der Fachkompetenz Innere Medizin und Hämatologie und Med. Onkologie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung: **36 Monate**

Diakonie Klinikum Jung-Stilling-Krankenhaus
Innere Medizin
Sektion Hämatologie/Onkologie
Wichernstraße 40
57074 Siegen

Weiterbildungsbefugter: Sektionsleiter Dr. med. Martin Klump, FA für Innere Medizin-Hämatologie/Med.Onkologie (1)

Vertreterin: Oberärztin Annette Buschmann, FÄ für Innere Medizin-Hämatologie/Med. Onkologie (2)

Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Phase	Ziel /Beschreibung der Weiterbildungsinhalte	Kompetenzgrad	Vermittler	Ort
1. Jahr Monate 1-12	Anamneseerhebung /körperlicher Befund	Supervision bei Bedarf	1,2,3	Station 7B
	Blutentnahmen/iv-Injektionen und Infusionen	Supervision bei Bedarf		
	Visiten	Supervision		
	Vorstellung der Patienten in der Tumorkonferenz	Direkte Supervision		
	Planung/Durchführung diagnostischer Maßnahmen	Direkte Supervision		
	Erstellung von Therapieplänen zur zytostastischen, immunmodulatorischen, supportiven und palliativen Behandlung bei soliden Tumoren und hämatologischen Neoplasien unter Berücksichtigung der Indikation Richtzahlen Solide/Häma 300/50	Direkte Supervision		
	Wirkprinzipien	Direkte Supervision		
	Nebenwirkungsprofile	Direkte Supervision		

	Überwachung und Anpassung der Therapie	Direkte Supervision		
	Knochenmarksaspiration und Myelotomie 20/20	Direkte Supervision		
	Ausstrichtechnik KM-Aspirat, peripherer Ausstrich	Direkte Supervision		
	Befundung von peripheren Blutausstrichen Ziel: Unterscheidung pathologische /normales Blutausstriche 100	Direkte Supervision		
	Befundung von Knochenmarksausstrichen Ziel: Unterscheidung normale/pathologische KM-Ausstriche 100	Direkte Supervision		
	Befundung von Feinnadelzytologien Ziel: Erkennung von Tumorzellen 20	Direkte Supervision		
	Umgang mit dem Mikroskop	Direkte Supervision		
	Zytologische Färbungen 20	Direkte Supervision		

	Sonographie des Abdomens Ziel: Verfeinerung der diagnostischen Fähigkeiten 100	Supervision bei Bedarf		
	Sonographie der Lymphknoten 50	Supervision bei Bedarf		
	Sonographie der Schilddrüse 25	Supervision bei Bedarf		
	Sonographiegesteuerte Punktionen Ziel: Erlernen der Technik 20	Direkte Supervision		
	Behandlung von onkologischen Notfällen Ziel: Erkennen und Behandlung	Direkte Supervision		
2.Jahr Monate 13-24	Fortsetzung der Stationsfertigkeiten	Supervision bei Bedarf	1,2,3	Station 7B
	Erwerb von Kenntnissen zur interdisziplinären Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Behandlungsverfahren	Direkte Supervision		

	Erstellung von Therapieplänen 800/300	Supervision bei Bedarf		
	Knochenmarksaspiration und Myelotomie 20/20	Supervision bei Bedarf		
	Spezielle Labordiagnostik (osmotische Resistenz, Eisenmetabolismus, Hämostaseologische Untersuchungen)	Direkte Supervision		
	Zelldifferenzierung Ziel: Erlernen der Interpretation 50	Direkte Supervision		
	Beurteilung von Blutungs- Thromboemboliegefährdung	Direkte Supervision		
	Sonographie 200	Supervision bei Bedarf		
	Sonographiegesteuerte Punktionen Ziel: Assitierte Durchführung 20	Supervision bei Bedarf		
	Therapie von angeborenen oder erworbenen hämorrhagischen Diathesen/thrombophiler Krankheitsbilder	Direkte Supervision		
	Befundung von peripheren Blutbildern Ziel: Erstellen einer Diagnose 200	Supervision bei Bedarf		
	Befundung von Knochenmarksausstrichen Ziel: Erstellen einer Diagnose 200	Supervision bei Bedarf		
	Befundung differenzierender Färbungen(ALP, Peroxidase, Esterase, Eisenfärbung) 50	Direkte Supervision		
	Zelldifferenzierung Ziel: Vertiefung der Interpretation 40	Supervision bei Bedarf		
	Behandlung von onkologischen Notfällen	Supervision bei Bedarf		
	Therapeutische Punktionen von Aszites, Pleuraerguss, Perikarderguss	Supervision bei Bedarf		
	Intracavitäre Therapieverfahren	Direkte Supervision		
6 Monate	Intensivmedizin(sofern nicht in der Basisweiterbildung)			
3.Jahr	Fortsetzung der Stationsfertigkeiten	Selbständig	1,2,3	Station 7B

Monate 25-36				
	Erstellung von Therapieplänen Ziel: Selbständige Erstellung unter Einbeziehung der Leitlinien und neuester Forschungsergebnisse 700/250	Selbständig		
	Erstellung von interdisziplinären Behandlungskonzepten	Selbständig		
	Sonographie 200	Selbständig		
	Sonographiegesteuerte Punktionen Ziel: Durchführung 20	Selbständig		
	Knochenmarksaspiration und Myelotomie 20/20	Selbständig		
	Befundung Knochenmarksaustriche Ziel: Selbständige Befundung 200	Selbständig		
	Befundung periphere Blutausstriche Ziel Selbständige Befundung 200	Selbständig		
	Befundung Zelldifferenzierung Ziel: Selbständige Befundung 50	Selbständig		
	Befundung von Feinnadelzytologien Ziel: Selbständige Befundung 40	Selbständig		
	Befundung von differenzierten Färbungen Ziel: Selbständige Befundung 50	Selbständig		
	Spezielle Labordiagnostik Ziel Selbständige Auswertung	Selbständig		
	Erstellung von Gutachten	Supervision bei Bedarf		

Begleitend zu allen Ausbildungsphasen:

Teilnahme an Abteilungsbesprechungen
 Teilnahme an Qualitätszirkeln
 Teilnahme an Tumorkonferenzen
 Teilnahme an Röntgendemonstrationen
 Teilnahme an Fortbildungen intern. (mind. 2 eigene Vorträge)
 Teilnahme an Fortbildungen extern (DGHO, ESMO, EHA, AIO)

In Vorbereitung auf die Prüfung:

Teilnahme Update Onkologie

Weiterbildungsdokumentation und –evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. 8 Abs. 1 WO

Führen des Logbuches

Erstellung des Leistungskataloges

Gegenzeichnung des Leistungskataloges durch Weiterbildungsbefugten oder Vertretung

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. §8 Abs.2 WO

Einmal jährliche Gespräche am Ende des Weiterbildungsabschnittes

Einschätzung der erlangten Kompetenzen durch Weiterbilder und Weiterzubildendem mittels standardisiertem Bogen (siehe Anlage)

Besprechung der Inhalte bei Diskrepanzen bei der Einschätzung

Festlegung der Ziele für den nächsten Ausbildungsabschnitt

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 6 WO

Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2015

Qualitätsmanagement

Hinweise zum Stellenantritt/Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Einführungsveranstaltung für Neue Mitarbeiter (mit EDV, Transfusion, Hygiene, Brand-und Arbeitsschutz)

Abteilungsinternes Einarbeitungskonzept (Mentorenkonzept)

Bestätigung:

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen

Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. §5 Abs. 5

WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wird.